

«Ich höre praktisch keine Klagen»

Herbstversammlung der **AIHK** Region Brugg mit Wirtschafts-Tour d'Horizon

(rb) - Erfreut über die grosse Beteiligung der Mitglieder der Industriellen von Brugg und Umgebung, der **AIHK** Region Brugg, erwähnte Präsident Hans-Rudolf Wyss bei der Begrüssung, dass die regionale Wirtschaft brumme. Und es – ausser vielleicht bei den Grossen wie Alstom, ABB und Gruppe Brugg – kaum Anlass zu Klagen gebe. Es werden auch für 2013 eine positive Entwicklung vorausgesetzt. Zudem sei die Teuerung 2012, zwischen 0,6 und 0,8 Prozent, kaum bedrohlich.

In seinem Rück- und Ausblick freute sich Wyss über den sichtbar wachsenden Campus, der 2013 den Betrieb aufnehmen könne, zeigte sich gespannt auf den Campussaal-Start, lobte den Erfolg der gerade zu Ende gegangenen Expo12 und begrüsst die deutliche Zustimmung der Brugger zur Südwestumfahrung.

Auch den Ausgang der Wahlen im Kanton wertete er positiv, seien die wirtschaftsfreundlichen Bürgerlichen doch praktisch unbeschadet daraus hervorgegangen. Er kritisierte die eidg. Vorlage «Raumplanungsgesetz» («jede zusätzliche Regulierung erschwert uns die Zukunft») und wehrte sich gegen die Tendenz, den Unternehmen die Handlungsfreiheit weiter einzuschränken.

«Der Fettnäpfchen sind viele»

Betreffend der kommenden, kaum aufzuhaltenden intensiveren EU-Zusammenarbeit meinte er, auch auf die Flugbewegungszahlen von Bundesrätin Doris Leuthard anspielend: «Der Fettnäpfchen sind viele. Wir können nicht überall abseitsstehen, müssen aber auch lernen, Gefahren zu umgehen, uns effektiv zu wehren.»

Da wies er aufs Euro-Franken-Verhältnis hin, lobte die das Handeln der Nationalbank und sagte voraus, dass man sich sowieso real immer mehr dem Verhältnis 1:1.20 nähere. Das ergebe bis jetzt einen enormen finanzpolitischen Spielraum, der viel ermöglichen könnte, aber auch viele Neider auf den Plan rufe.

Ebenso erwähnte Wyss die NAB-Regionalstudie, die der Region Brugg, «trotz»



Ein ziemlich zufriedener **AIHK**-Region Brugg-Präsident Hans-Rudolf Wyss vor über 60 Mitgliedern an der Herbstversammlung bei der «neuen» Stibel Eltron in Lupfig warnt: «Jede zusätzliche Regulierung erschwert uns die Zukunft.»

Einbezug des Bezirks Zurzach», eine lichte Zukunft voraussage. Man müsse aber auch sehen, dass durch die Zuwanderung uns die Agglomeration Zürich zu vereinnahmen drohe. Enorm wichtig sei es, hier vor Ort Arbeitsplätze zu schaffen und die Verknappung von Baulandreserven mit erweiterten Verdichtungsmöglichkeiten zu kompensieren. Da sei die Politik gefordert. Durch die Fachhochschule werde sich die Zuwanderung jüngerer Leute verstärken; denen müsse man Unterkunft und attraktive Lebensbedingungen bieten. Deshalb seien die Initiativen von FHNW und Brugg Regio mit der innovationen Art von Verena Rohrer zu begrüßen

Grundsätzlich spüre er keine Euphorie, aber Zuversicht, dass die Schweiz die internationale Krise meistern könne.

Nach dieser interessanten Auslegeordnung besichtigten die Mitglieder unter Leitung von Hausherr Paul Stalder und Oliver Joss die neue, extrem energiesparende nach Minergie P-Norm erstellte, auch architektonisch sehr gelungene Stibel Eltron (siehe Regional 44, Seite 12), bevor sich beim Apéro Gelegenheit zu Gesprächen ergab. Da wurde intensiv über Gehörtes, Gesagtes und Geplantes diskutiert. Besondere Erwähnung fanden die beiden zusätzlichen FDP-Sitze im Grossen Rat, die den Bürgerlichen Auftrieb geben werden.